

## B-Plan Industriegebiet Seehausen II, Leipzig

Biotopbaumkontrolle 22.01.2019, 9:30-13:00 Uhr

### Protokoll

aus datenschutzrechtlichen Gründen ausgeblendet

#### Veranlassung

Durch das geplante Vorhaben sind insgesamt sechs im amtlichen Verzeichnis gesetzlich geschützter Biotope in der Stadt Leipzig als "höhlenreicher Einzelbaum" geführte geschützte Biotope nach § 30 BNatSchG i.V. mit § 21 SächsNatSchG betroffen. Am 22.01.2019 wurde eine Begutachtung der sechs benannten Biotopbäume durch das Büro bioplan vorgenommen. Das betraf fünf Biotopbäume in der östl. der beiden Feldhecken im Plangebiet zwischen den Flurstücken 416 und 418 Gemarkung Seehausen, sowie ein Biotopbaum auf dem Flurstück 420 am nördl. Ende der Tornauer Straße (s. Anlage 1).

Mittels Fernglas wurden die Bäume vom Boden aus von allen Seiten auf Höhlungen/ Spalten etc. überprüft. Zudem wurden eine Leiter sowie ein Endoskop mitgeführt um eventuelle Höhlen auf eine Besiedelung hin zu untersuchen. Die Untersuchung erfolgte aus Sicherheitsgründen mit zwei Personen.

Neben dem Standort (GPS) wurden die Baumart, der Brusthöhendurchmesser (BHD) sowie relevante Strukturen (Astlöcher, Fraßspuren, lose Borke) bestimmt. Falls vorhanden und möglich wurden Höhlungen auf Besatz hin untersucht.

Als Definition für Biotopbäume wurde der Biotoptyp Höhlenreiche Einzelbäume (BZ) aus der Kartieranleitung zur Biotopkartierung in Sachsen herangezogen ([https://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/download/Kartieranleitung\\_SBK2.pdf](https://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/download/Kartieranleitung_SBK2.pdf)):

Definition Höhlenreicher Einzelbaum (BZ): Einzelbäume bei Vorkommen einer großen Höhle (z. B. Schwarzspechthöhle) oder mehrerer kleiner Höhlen und Einzelbäume mit nachweislichen Vorkommen unten genannter höhlenbewohnender Tierarten, unabhängig von der Anzahl der Höhlen. Dazu gehören alle heimischen Baumarten und Obstbäume, unabhängig davon, ob es sich um lebende oder abgestorbene Bäume handelt.

Tierarten: Hohltaube, Spechte, Raufußkauz, Steinkauz, Sperlingskauz, Waldkauz, Fledermäuse, Baummarter, Siebenschläfer, Hornissen, Bienen.

Die Einstufung als Biotopbaum wurde anhand dieser Definition durchgeführt, die auch der Definition für höhlenreiche Einzelbäume gemäß VwV Biotopschutz vom 27. November 2008 entspricht.

#### Ergebnisse:

Das Auffinden der vorher als Biotopbaum (Höhlenreicher Einzelbaum) benannten Bäume anhand der vorliegenden Daten erwies sich als schwierig, da z. T. mehrere Bäume in Frage kamen. Der ausgewiesene Biotopbaum in der Karte konnte nicht immer eindeutig einem Baum im Gelände zugeordnet werden. Daher wurde die gesamte Feldhecke abgesucht und resultierend insgesamt 14 Bäume auf die genannten Kriterien hin untersucht.

Einzig der Biotopbaum auf dem Flurstück 420 konnte aufgrund seiner Lage eindeutig zugeordnet werden. Die Notwendigkeit weitere Bäume in dessen Umfeld zu kontrollieren. war nicht gegeben.

Die Anlage 2 zeigt die mittels GPS eingemessene Lage der untersuchten Bäume im Vorhabensgebiet.

Im Folgenden befindet sich eine Tabelle der untersuchten Bäume:

Baum.-Nr.	Baumart	BHD [cm]	Struktur	Biotop-baum	Anmerkung
1	Kirsche	40	<u>Stammhöhle</u> : Größe: 10cm hoch, 5 cm breit, 30 cm tief, Höhe am Stamm 1 m, Richtung Westen, ohne Befund	Nein	eine Höhle, ungeeignet für Vögel und Fledermäuse, kein Mulm
2	Eiche	45	<u>Asteinflaulung</u> : 5cm tief, Richtung Westen, ohne Befund	Nein	eine kleine Höhlung, zu klein für Fledermäuse und Vögel
3	Kirsche	50	<u>Rindenabplatzung</u>	Nein	Rindenabplatzungen zu klein, keine Spalten und ohne Potenzial
4	Eiche	40	Ohne Befund	Nein	-
5	Eiche?	40	<u>Rindenabplatzungen</u> <u>Fraßspuren</u> von Spechten,	*	Totbaum, keine Höhlungen, geringes Quartierpotenzial, Rindenabplatzungen, Nahrungsbaum u. a. Specht
6	Feldahorn	Mehrere Stämme bis 30	Astabbruch mit Spalt, ohne Befund	Nein	Spalt nach oben Offen, entstanden durch Astabbruch, keine Höhlung erkennbar
7	Eiche	40	Ohne Befund	Nein	-
8	Eiche	50	Ohne Befund	Nein	-
9	Eiche	50	Ohne Befund	Nein	-
9a	?	30	Rabenvogelnest	Nein	Außer Nest, welches vermutlich von Elstern oder Eichelhäher genutzt wird, keine weiteren relevanten Strukturen
10	Eiche	40	Ohne Befund	Nein	-
11	Eiche	60	Ohne Befund	Nein	-
12	Eiche	70	Ohne Befund	Nein	-
13	Linde	40	kleine Einfaulung an Stammbasis ohne Befund	Nein	-

Die untersuchten Bäume wiesen oft keine relevanten Strukturen auf. Falls Strukturen vorhanden waren (Stammhöhle, Asteinflaulung, Rindenabplatzungen, Astabbruch), dann nur sehr kleinflächig und mit wenig bis keinem Potenzial (gem. Definition) als Habitat oder Biotopbaum.

Baum Nr. 1 (Kirsche) wies eine bodennahe, ca. 30 cm nach oben eingefaulte Höhlung auf, welche, aufgrund eines stark verwachsenen Anfluges ungeeignet für Fledermäuse und aufgrund der geringen Größe ungeeignet für Vögel ist.

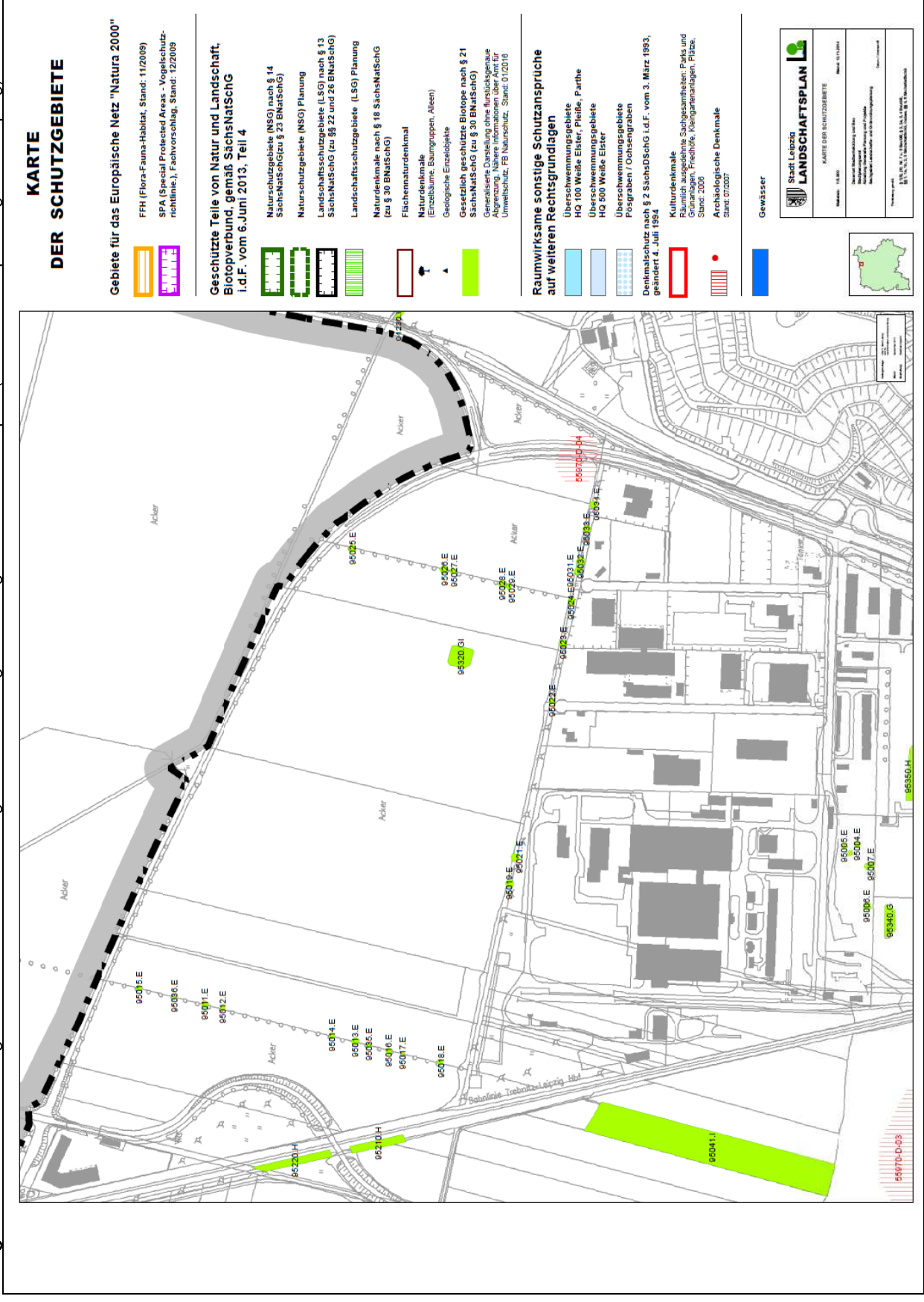
\*Ein untersuchter Totbaum (Baum-Nr. 5) wies keine relevanten Höhlungen auf, allerdings waren vielfältige Rindenabplatzungen vorhanden, welche theoretisch potentielle Spaltenquartiere für Fledermäuse darstellen können. Jedoch ist der Baum ebenfalls stark durch umgebende Gehölze verwachsen und somit wenig zugänglich, sodass ein freier Anflug für Fledermäuse nur an wenigen Stellen möglich ist. Eine Besiedlung von Quartieren unter der Rinde ist wenig wahrscheinlich, jedoch nicht sicher auszuschließen. Anhand der Strukturen ist dieser Baum nicht als Biotopbaum einzustufen.

Nach Einschätzung von bioplan konnte aufgrund der geringen Ausprägung der gefundenen Strukturen an den untersuchten Bäumen – bis auf einen unsicheren (Nr. 5) – keiner dieser Bäume gem. Definition in die Kategorie der Biotopbäume eingestuft werden. Höhlenbewohnende Vögel oder Säugetierarten können - ebenfalls mit Ausnahme von Baum Nr. 5 – für alle weiteren untersuchten Bäume ausgeschlossen werden.

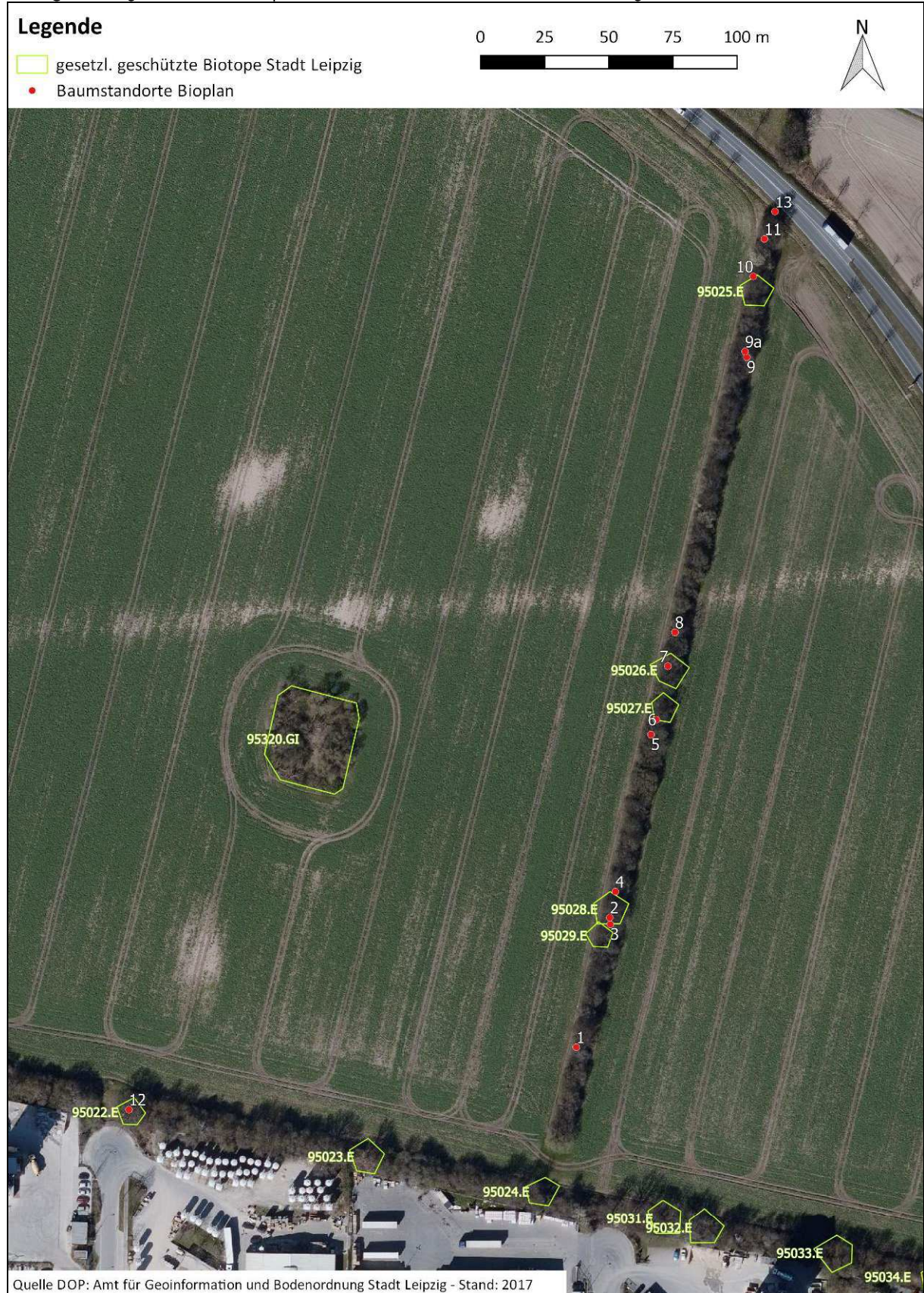
aus datenschutzrechtlichen Gründen ausgeblendet

Leipzig, 28.01.2019

Anlage 1: Karte der Schutzgebiete um das Vorhabensgebiet u. a. mit gesetzlich geschützten Biotopen (Quelle: Stadtplanungsamt Leipzig)



## Anlage 2: Lage der durch bioplan untersuchten Bäume im Vorhabensgebiet



### Anlage 3: Fotodokumentation

Baum-Nr. 1 bodennahe Stammhöhle



Baum-Nr. 2 Übersicht



Baum-Nr. 2 kleine Astefaulung



Baum-Nr. 3 Übersicht



Baum Nr. 3 Rindenabplatzungen



Baum-Nr. 4 Übersicht



Baum-Nr. 5: Übersicht und Rindenabplatzungen



Baum-Nr. 5 Fraßspuren



Baum-Nr. 6, Astabbruch, ohne relevante Struktur und ohne Befund



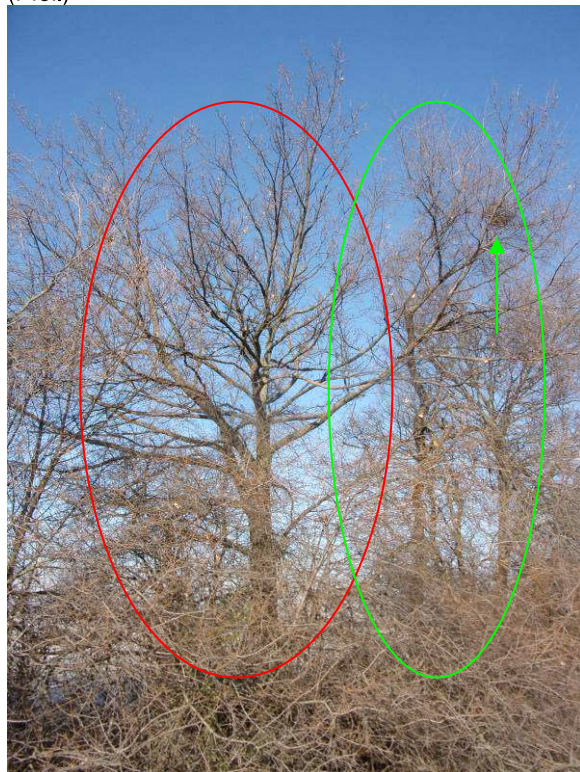
Baum-Nr. 7: Übersicht



Baum-Nr. 8 Übersicht



Baum-Nr. 9 (rot) und 9a (grün) mit Rabenvogelnest (Pfeil)



Baum-Nr. 10 Übersicht



Baum-Nr. 11 Übersicht



Baum-Nr. 12 Übersicht



Baum Nr. 13 Einfaltung Stammbasis

